

## Plattdeutscher Spruch des Tages

Wer 't mag, de mag 't,  
un wer 't nich mag,  
de mag 't jo woll nich mägen.

Aus Anlass der „Plattdeutschen Wochen“ vom 28. Mai bis 18. Juni veröffentlichen wir täglich einen plattdeutschen Spruch, den uns der Heimatverband zur Verfügung stellt.  
www.heimatverband-mv.de

## Nachrichten

### Attacke auf Schutz des Bibers

**SCHWERIN.** Der strenge Biberenschutz sollte nach Auffassung von Teilen der Opposition in MV aufgeweicht werden. Hintergrund ist, dass der Biber schon vor Jahren den sogenannten günstigen Erhaltungszustand erreicht hat. Das geht aus der Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der CDU-Fraktion im Landtag hervor.

Der Bestand wird dort mit rund 4500 Tieren angegeben. CDU und FDP fordern deshalb, den Bestand zu regulieren, denn die Nager führten in hochwassergefährdeten Gebieten, wie Elbe, Warnow, Peene und Trebel zu erheblichen Problemen.

Die beiden Landtagsfraktionen legen dem Landtag zu seiner nächsten Sitzung einen gemeinsamen Antrag vor, in dem sie eine Überprüfung des strengen Schutzstatus von Castor fiber fordern. Ausnahmen von den EU-Schutzvorschriften sind in den Ländern laut CDU und FDP möglich, um erhebliche Schäden abzuwenden. Gerade in Schutzgebieten sei das Verfahren jedoch sehr aufwendig. Auch hätten Gerichte in der Vergangenheit die Hürden sehr hoch gehängt.

CDU und FDP fordern eine Biberverordnung des Landes, die Eingriffe erleichtern soll. Zudem solle ausreichend Geld zum Ausgleich von Schäden durch Biber und für die Prävention bereitgestellt werden.



Der Biber richtet in MV immer größere Schäden an. FOTO: DPA

ten sind in den Ländern laut CDU und FDP möglich, um erhebliche Schäden abzuwenden. Gerade in Schutzgebieten sei das Verfahren jedoch sehr aufwendig. Auch hätten Gerichte in der Vergangenheit die Hürden sehr hoch gehängt.

CDU und FDP fordern eine Biberverordnung des Landes, die Eingriffe erleichtern soll. Zudem solle ausreichend Geld zum Ausgleich von Schäden durch Biber und für die Prävention bereitgestellt werden.

### Motorradfahrer schwer verletzt

**RIBNITZ-DAMGARTEN.** Bei einem Auffahrunfall in Ribnitz-Damgarten ist am Samstagabend ein Motorradfahrer schwer verletzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, habe der 46-Jährige an einer Ampel auf der Bundesstraße 105 angehalten. Ein mit 1,83 Promille stark alkoholisierte Autofahrer sei dabei von hinten auf das Motorrad aufgefahren.

Der schwer verletzte Motorradfahrer wurde in ein Krankenhaus transportiert. Der 36-jährige Autofahrer blieb unverletzt, muss sich nun aber wegen Trunkenheit im Verkehr und fahrlässiger Körperverletzung verantworten.

### Auto brennt auf der A20 aus

**DUMMERSTORF.** Auf der Autobahn 20 im Landkreis Rostock hat am Samstagnachmittag ein Auto Feuer gefangen und ist komplett ausgebrannt. Der 47 Jahre alte Fahrer des Wagens blieb unverletzt, wie die Polizei mitteilte. In Folge des Feuers bei Dummerstorf geriet auch die umliegende Böschung auf einer Fläche von etwa 150 Quadratmetern in Brand. Beide Feuer wurden von Freiwilligen Feuerwehren gelöscht. Es entstand ein Schaden von etwa 71 000 Euro.

Warum das Fahrzeug brannte, war zunächst unklar. Wegen der Löscharbeiten war die A20 in Richtung Lübeck für längere Zeit gesperrt.

# Beim Boddenhecht droht Angel-Kahlschlag

Von Ralph Sommer

Dürfen Angler in Vorpommerns Boddengewässern bald nur noch einen statt wie bisher drei Hechte pro Tag fangen? Das empfiehlt jedenfalls das wissenschaftliche Boddenhecht-Projekt.

**STRALSUND.** Viereinhalb Jahre lang haben Wissenschaftler in einem bislang einzigartigen interdisziplinären Projekt das Leben der kapitalen Boddenhechte an Vorpommerns Küste untersucht. Zum Abschluss der mit 1,83 Millionen Euro geförderten Studie haben am Wochenende die Forscher Vorschläge unterbreitet, die den Rückgang der Bestände der besonders bei Anglern beliebten Raubfische stoppen sollen.

Um die Bestände zu stabilisieren oder sogar wieder zu erhöhen, empfehlen die Experten unter anderem, dass Petrijünger an der Küste künftig nur noch einen statt wie bisher drei Hechte pro Tag angeln dürfen. Der Vorschlag ist einer von insgesamt 54, die am Wochenende auf einem Forum in Stralsund dem Fischereiministerium Mecklenburg-Vorpommern unterbreitet wurden. Laut Minister Till Backhaus (SPD) besteht bereits für 35 Empfehlungen weitgehend Konsens mit Verbänden und Interessenvertretungen, darunter jener für die Absenkung des sogenannten Bag Limits, des Fanglimits.

**Preisanehebung für die Küstenangelkarte**  
Die Gestrirten wird nach Informationen des Nordkuriers gegenwärtig noch über Vorschläge zur Preisanehebung für die Küstenangelkarte zugunsten der Fischbestandsförderung. Alternativ dazu wird auch über die Einführung einer Boddenkarte für das Angeln in Bodden zum Preis von 15 Euro pro Woche oder 50 Euro pro Jahr debattiert. Auch für die von den Wissenschaftlern empfohlene



Solche kapitalen Hechte sind seltener geworden. Mit dem Riesen hat sich die Leipzigerin Christiane Kermes im Strelasund südlich von Rügen einen spannenden Drill geliefert. FOTO: R. SOMMER / NK-ARCHIV



Ralph Sommer meint:

**Die Erkenntnisse sind bitter, aber nötig**

Was die Boddenhecht-Wissenschaftler geschafft haben, ist bemerkenswert. Nicht nur, weil sie tiefgründige Erkenntnisse über die bedrohten Raubfische zusammenbrachten – auch weil sie dies nicht allein im stillen Kämmerlein taten, sondern von Anfang an im einzigartigen Diskurs mit Fischern, Anglern und Naturschützern.

Jetzt ist die Politik am Zug. Eine neue Küstenfischereiverordnung muss schnell den veränderten Bedingungen an-

gepasst werden. Das von den Forschern vorgelegte Paket an Empfehlungen wird in der Öffentlichkeit nicht nur auf Konsens stoßen. Auch in meinem Rügener Angelvertrug wird nicht jeder von den Vorschlägen begeistert sein, wenn er künftig nur noch einen statt drei Hechte pro Tag fangen darf. Oder wenn man auf den ganz großen Fang sogar völlig verzichten muss.

Mir persönlich ist ein Drill mit einem richtig kapitalen

Boddenhecht bislang noch nicht vergönnt gewesen. Und ganz ehrlich: Sollte es doch mal passieren, dann würde es mir schwerfallen, den Riesen gleich wieder ins Wasser zurückzusetzen.

Doch das wäre richtig. Denn gerade diese Schwergewichte sind doch so wichtig für den Bestandserhalt. Und wenn künftig wieder mehr Hechte durch unsere Bodden ziehen, dann ist das gut für Fischer und Petrijünger zugleich.

ne Regulierung der Kormoran- und Robbenbestände, die Vergrämung von Robben, die Einführung von Hecht-Laichschonbezirken sowie die Einschränkung beim Touristenfischereischein zum Beispiel bei der Rutenzahl als Anreiz zum Erwerb des regulären Fischereischeins gab es bislang noch keine Einigung.

Konsens besteht dagegen auch darüber, das bisherige Hecht-Mindestmaß von 50 auf 60 Zentimeter zu erhöhen. Zudem soll erstmals

ein Hecht-Maximalmaß von 90 Zentimetern eingeführt werden, um die für die Reproduktion besonders wichtigen großen Hechte zu erhalten. Einigkeit besteht offenbar auch darin, Hecht-Laichwiesen zu renaturieren, stellnetzfreie Korridore und weitere Winterlager in Häfen einzurichten und den illegalen Fischverkauf an Gaststätten zum Beispiel durch Angler zu unterbinden. Zudem soll eine App mit Standortinformationen zu geltenden

Regelungen entwickelt werden.

Die Vorschläge würden jetzt in Anhörungen mit den Fachverbänden diskutiert, sagte Fischereireferent Kay Schmekel. Spätestens Anfang 2024 soll dann die neue Küstenfischereiverordnung vom Land beschlossen werden. Die neuen Regeln würden dann voraussichtlich Ende 2024 gelten.

**Kontakt zum Autor**  
r.sommer@nordkurier.de

## Personalmangel in Gesundheitsbranche

Von Christopher Hirsch

Wie kann sich die für MV so wichtige Branche den Zugriff auf genügend junge Talente sichern?

**ROSTOCK/GREIFSWALD.** Vor der 18. Nationalen Branchenkonferenz der Gesundheitswirtschaft am Mittwoch und Donnerstag in Rostock hat der Tagungspräsident die Sicherung von Personal als eine wesentliche Herausforderung für den Nordosten ausgemacht. „Ich glaube, dass wir hier viele innovative Köpfe, viele spannende Forschungsinstitutionen haben, die die Leute ausbilden“, sagte der Greifswalder Medizin-Professor Marek Zygumt im Vorfeld der Konferenz. „Das ist unser großer Vorteil. Die Frage ist, wie wir die Leute hier halten können.“

Auch wenn MV beim Gehalt mit bestimmten Metropolregionen nicht mithalten könne, so schätze er die hiesige Lebensqualität als gut ein. Auch liege etwa Rostock je nach Perspektive geografisch günstig. Bei digitalen Innovationen denke man vielleicht nicht sofort an MV. „Die Szene ist natürlich in Berlin oder in Kopenhagen, aber mittendrin auf dem Weg sitzen wir.“ Für den Nordosten spricht seiner Ansicht nach auch, dass hier der Draht etwa zu Förderinstitutionen oder zur Politik kürzer sei als anderswo.

Die Konferenz unter dem Titel „Gesundheit2023: Innovation und Zusammenarbeit für eine nachhaltige Zukunft“, zu der auch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) erwartet wird, soll unter anderem für Mecklenburg-Vorpommern

als Standort werben. Nach Aussage Zygumts stellten etwa Rostock und Greifswald gute Zentren der Gesundheitswirtschaft dar.

Von Lauterbach erhofft Zygumt sich unter anderem Antworten mit Blick auf die umstrittene Krankenhausreform. Ein weiteres wichtiges Thema für die Wirtschaft seien künftige EU-Regeln für

die Zulassung und Markteinführung medizinischer Produkte. Dabei gehe es um aufwendige Prozesse und hohe Kosten. Mittlerweile aufgeschobene Regulierungen hätten bei ihrer Umsetzung eine Abwanderung vieler Firmen aus der EU zur Folge.

Zu der vom Branchen Netzwerk BioCon Valley im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern organisierten Konferenz werden Hunderte Teilnehmer aus ganz Deutschland und anderen Ländern erwartet. Partnerland ist in diesem Jahr Irland. Das Land habe gezeigt, wie man in relativ kurzer Zeit zu einem der weltweit wichtigsten Zentren unter anderem auf dem Gebiet der Medizintechnik werden könne. Dabei gehe es nicht nur um Steuer-, sondern auch um eine gute Ansiedlungspolitik.



Marek Zygumt FOTO: B.WÜSTNECK

## Gewinnzahlen

Das aktuelle Ziehungsergebnis für **Keno** und **Plus 5** vom 03.06.2023

5	7	9	14
16	21	24	26
30	34	37	38
39	40	54	56
59	63	66	70

**Plus 5 Gewinnzahlen:** 23302

**Glücksspirale**

1	10,00 €
71	25,00 €
305	100,00 €
2911	1000,00 €
25 420	10 000,00 €
446 700	100 000,00 €
710 142	100 000,00 €
Monatliche Sofortrente 10 000,00 €	
7 989 651	

Das aktuelle Ziehungsergebnis für **Keno** und **Plus 5** vom 02.06.2023

6	13	24	25
26	31	32	35
36	38	39	51
53	56	57	59
62	65	66	67

**Plus 5 Gewinnzahlen:** 05007

**Lotto am Samstag**

1	4	6	18	23	30		
Superszahl	0						
Spiel 77	6	1	4	0	1	5	0
Super 6	5	1	2	1	3	6	

**Eurojackpot**

02.06.2023					
5 aus 50	8	9	11	13	50
2 aus 12	6 11				

Angaben ohne Gewähr